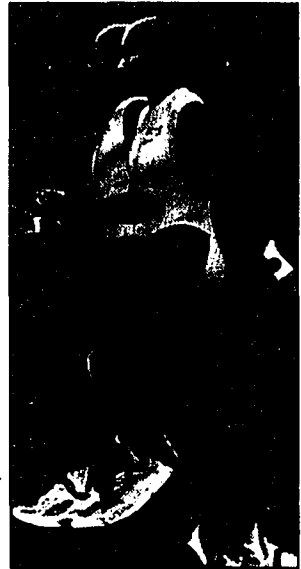


## RESULTATE &amp; NEWS

**Schnyder in Sopot in der 2. Runde**

TENNIS: Nach der Finalqualifikation in Klagenfurt hat Patty Schnyder (WTA 29) auch das mit 170 000 Dollar dotierte WTA-Sandplatzturnier in Sopot (Pol) erfolgreich begonnen. Die Baselbieterin bezwang in der 1. Runde die Jugoslawin Sandra Nacuk (WTA 104) 6:2, 5:7, 6:3. Schnyder trifft in der 2. Runde auf Silvia Farina (WTA 60).

**Ganzkörper-Anzüge bei den US-Trials erlaubt**

SCHWIMMEN: Der US-Schwimmverband hat sein Verbot für Ganzkörper-Anzüge bei den US-Trials in Indianapolis (9. bis 16. August) aufgehoben. Mit einem Votum von 15:6 Stimmen für die «Haihaut» folgte die Direktorenkonferenz der Entscheidung des Weltverbandes FINA, der die Nutzung während der Olympischen

Spiele in Sydney erlaubt hatte.

Bei einer Aufrechterhaltung des Verbots fürchtete der US-Verband Nachteile für die Schwimmer bei den Spielen.

**Verzicht auf America's Cup 2003**

SEGELN: Die japanische Jacht Nippon Challenge wird am nächsten America's Cup im Jahr 2003 nicht teilnehmen. Der Halbfinalist der letzten drei Austragungen findet nicht genügend Sponsoren. Derzeit sei nicht einmal ganz die Hälfte des geplanten Budgets von 27,8 Millionen Dollar erreicht, meinte Tatsumitsu Yamazaki, Präsident der Nippon Challenge.

## TV-SPORTSENDUNGEN

SF 1  
15.10 Rad. Elite, Etappenrennen, Tour de France, 18. Runde, Lausanne - Freiburg im Breisgau  
SF 2  
22.20 Sport aktuell: Rad: Tour de France, 18. Etappe, Rad: Die Tour de France in der Schweiz  
Leichtathletik: André Bucher in St. Moritz  
ARD  
20.15 Rad. Elite, Etappenrennen, Tour de France, 18. Runde, Lausanne - Freiburg im Breisgau (Berichte und Interviews zur 18. Etappe)  
ZDF  
14.15 Rad. Etappenrennen, Tour de France, SWR  
13.00 Tennis: ATP-Turnier in Stuttgart  
21.50 Rad. Elite, Etappenrennen, Tour de France, Die «Tour» kommt nach Freiburg  
Eurosport  
8.30 Cart (W); 9.30 Rad (W); 11.00 Fussball (W); 12.00 Rallye (W); 13.00 Motorrad. Motocross, WM, 250ccm in Belo Horizonte; 13.30 Motorrad. Superbike: WM-Magazin; 14.00 Segeln. Int. Magazin; 14.30 Rad. Elite, Etappenrennen, Tour de France, 18. Runde, Lausanne - Freiburg im Breisgau; 17.50 News; 18.00 Olympische Spiele: Magazin; 18.30 Fussball. Benefizspiel in Hohenstein-Ernstthal Motorrad-Stars - Deutsches Prominententeam; 19.15 News; 19.25 Fussball. Benefizspiel; 20.30 Motorsport: Racing Line; 21.00 Leichtathletik: Meeting in Cuxhaven; 21.50 News; 22.00 Rad. Elite, Etappenrennen, Tour de France, 18. Runde, Lausanne - Freiburg im Breisgau (Höhepunkte); 0.00 News; 0.15 Motorsport (W); 0.45 Motorrad. Trial: FIM Outdoor-WM in Pila; 1.15 News  
DSF  
8.45 Fussball (W); 10.45 Motorvision (W); 12.00 Speed Zone (W); 12.15 Fun Zone (W); 12.30 Lumberjack (W); 13.00 American Gladiators (W); 14.00 Takeshi's Castle (W); 14.45 Lumberjack (W); 15.15 Speed Zone; 15.30 Fun Zone; 15.45 Monster Trucks (W); 16.15 Powerboat; 17.15 Takeshi's Castle (W); 18.00 Newscenter; 18.30 Fussball: Turnier in Zell am See, Spiel um Platz 3; 20.35 Newscenter; 20.45 Fussball: Turnier in Zell am See, Spiel um Platz 3; 23.00 Fussball. Reportage, Das letzte Kuntz-Stück; 23.30 Golf. Major-Turnier, British Open, in St. Andrews/Scho; 1.00 WOW Fan Power; 2.45 Fun Zone (W); 3.15 WOW Fan Power (W); 4.15 Monster Trucks (W); 4.45 Fun Zone (W); 5.00 Idole (W); 6.15 Lumberjack; 6.45 Speed Zone.

# Ein unangenehmer Gegner

Tennis: Schweiz - Weissrussland - Offene Ausgangslage beim Daviscup-Barrage-Spiel in St. Gallen

Fünf Monate nach dem unglücklichen 2:3 gegen Australien in Zürich versucht das Schweizer Daviscup-Team in St. Gallen (Halle/Greenset) gegen Weissrussland, den Verbleib in der Weltgruppe zum sechsten Mal hintereinander sicherzustellen. Ohne Marc Rosset ist die Aufgabe ab Freitag allerdings sehr schwierig, zumal Wladimir Woltschkow und Max Mirnyi unangenehme Gegner sind.

Für die Schweiz ist die Situation mit dem Messer am Hals nicht neu. Seit dem 1994 in Indonesien errungenen Wiederaufstieg musste der Klassenerhalt unter den 16 weltbesten Nationen schon dreimal (zwischen 1995 und 1997) in der Barrage geschafft werden, zweimal gelang dies mit Heimvorteil (gegen Marokko und Südkorea), einmal in Neuseeland. In allen Fällen setzten sich die Schweizer dabei in der Halle durch. Diesmal muss die Courtwahl aber nicht unbedingt von Vorteil sein, da sich auch die Weissrussen auf schnellen Böden wesentlich wohler fühlen.

In Abwesenheit des klaren Teamleaders, Indoor-Spezialisten und erprobten Daviscup-Kämpfers Marc Rosset (Bilanz 36:18), dessen Zwiist mit Captain Jakob Hlasek andauert und der deshalb nicht antritt, ruht die Hauptlast wie schon gegen Australien auf Roger Federer, der sich in Gstaad ebenfalls kritisch über den früheren Top-ten-Spieler Hlasek äusserte.

Vor Wochenfrist unterlag er in Gstaad dem späteren Sieger Alex Corretja aber nur knapp und verriet klaren Aufwärtstrend. Im Februar zeigte er sich zudem der Belastung als Nummer 1 des Landes mental gewachsen, schlug Mark Philippoussis und gewann mit Lorenzo Manta das Doppel, ehe er gegen Lleyton Hewitt entkräftet war und verlor.

**Start gegen den Wimbledon-Halbfinalisten**

Wichtig (und vom technischen Standpunkt her viel versprechend) wird das Spiel von Federer (ATP 39) morgen gegen Wladimir



Auf Roger Federer liegen die Hoffnungen der Schweizer in der Daviscup-Partie gegen Weissrussland.

Woltschkow (ATP 69), der sich von den vier Singlespielern zuletzt am stärksten präsentierte. Der 22-Jährige schrieb ein modernes Wimbledon-Märchen, schaffte als erster Spieler seit John McEnroe 1977 aus der Qualifikation heraus mit total acht Siegen (davon drei in fünf Sätzen) den Sprung in den Halbfinal, wo dann Pete Sampras Endstation bedeutete. Woltschkow spielte dabei vorwiegend von der Grundlinie aus. «Mir ist es lieber, dass Roger zuerst gegen ihn spielt. Denn Max Mirnyi gibt dem Gegner überhaupt keinen Rhythmus», meinte Hlasek.

Der 23-Jährige Mirnyi (ATP 59) pflegt einen völlig anderen Stil als Woltschkow. Der in Florida lebende Mann aus Minsk sucht bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit den Weg ans Netz, wo er mit seinen Massen (195 cm/90 kg) eine imposante Erscheinung und nur schwer zu passieren ist. «The Beast», wie er von den andern Profis wegen seiner Spielweise genannt wird, hat als einziger Spieler der Begegnung schon Grand-Slam-Titel gewonnen, nämlich zwei im Mixed an der Seite von Serena Williams.

Aus Schweizer Sicht gilt es zu hoffen, dass sich der zweite Schweizer Einzelspieler George Bastl (ATP 78), der Michel Kratochvil (ATP 103) vorgezogen wird, steigern kann. Seit Beginn der Sandsaison gewann der bullige Waadtländer nur noch zwei von neun Partien. Im Februar erwies sich jedoch auch er der Daviscup-Nomination als würdig und stand als deutlicher Aussenseiter im finalen Match gegen Philippoussis sogar kurz vor der Sensation.

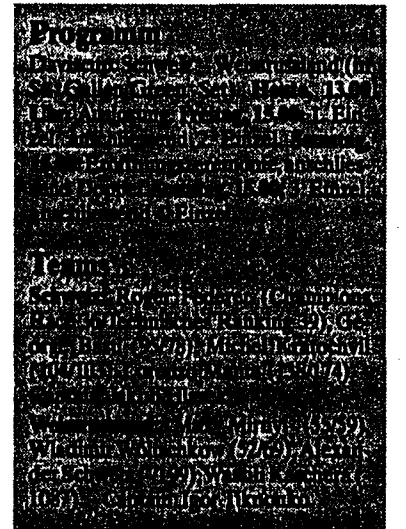
Offen präsentiert sich auch das Doppel. Lorenzo Manta, der mit Federer spielen wird, hat seine sechs letzten Daviscup-Doppel gewonnen, Mirnyi/Woltschkow zusammen zwölf von dreizehn Partien.

**Wird Fluch von St. Gallen besiegt?**

Keine angenehmen Erinnerungen sind mit den beiden bisherigen Schweizer Daviscup-Auftritten in der Kreuzbleiche-Halle verbunden. 1986 gegen Israel vergab Roland Stadler gegen Shlomo Glickstein im ersten Single vier Matchbälle und brach sich danach den Fuss, Hlaseks Niederlage gegen Glickstein (9:11

im Entscheidungssatz) besiegelte anschliessend den Nicht-Aufstieg. Und zwei Jahre später führten Roland Stadler und Claudio Mezzadri nach dem ersten Tag des Abstiegs-spiels gegen Mexiko 2:0. Mit zwei Fünfsatzsiegen wendeten Jorge Lozano und Leonardo Lavalle am Schluss aber das Blatt und verbannten die Schweiz in die Zweitklassigkeit.

Weitere Infos: [www.daviscup.com](http://www.daviscup.com)



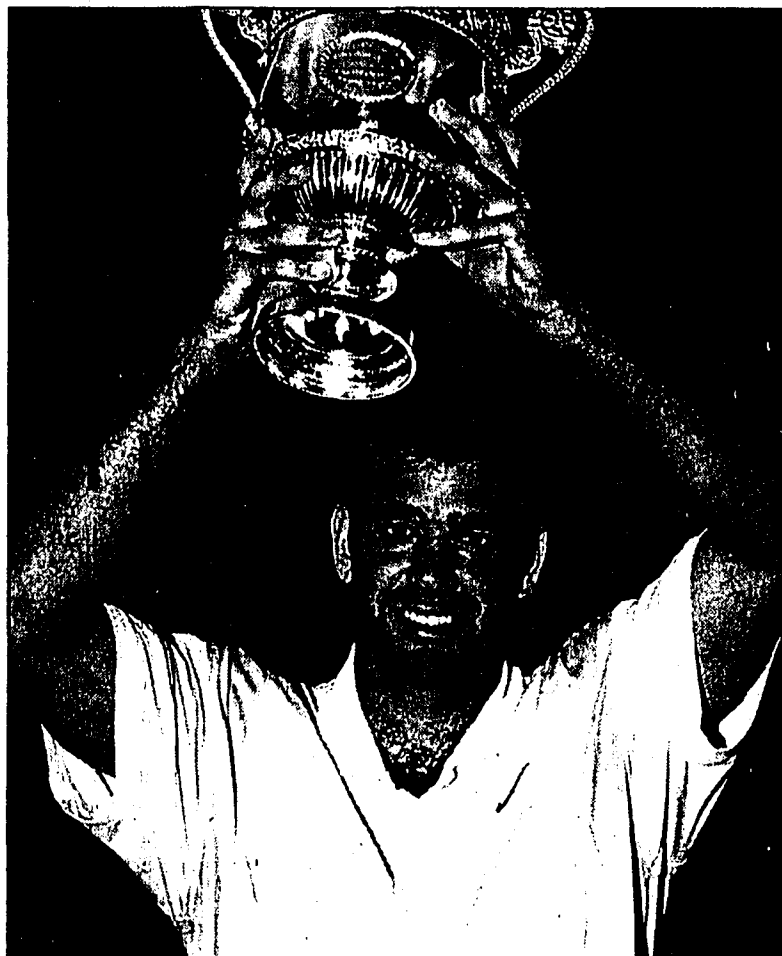
## Kampf um Platz im Finale

Tennis: Spanien empfängt im zweiten Weltgruppen-Halbfinal des Daviscups die USA

Aus internationaler Sicht sind die Augen im Daviscup ab Freitag primär nach Santander gerichtet, wo Spanien und die USA den Finalgegner von Australien (5:0 gegen Brasilien) ermitteln. Nach den verletzungsbedingten Absagen von Pete Sampras und Andre Agassi sind die von Gstaad-Sieger Alex Corretja angeführten Iberer deutlicher Favorit.

John McEnroe ist in seinem ersten Amtsjahr wahrlich nicht zu beneiden. Anstatt auf das vielzitierte «Dream Team» bauen und locker durch die Runden spazieren zu können, wird die Aufstellungsfrage für den US-Captain vor jeder Begegnung zum «Nightmare». Vor dem Auftaktspiel in Simbabwe sagte Sampras mit fadenscheiniger Begründung ab, Agassi rettete die Amerikaner mit zwei Einzelsiegen. Im April spielte Sampras zwar, verlor aber zu Hause gegen Tschechien wiederum ein Einzel. Agassi blieb erneut zweimal siegreich und hatte so massgeblichen Anteil daran, dass die USA zum zweiten Mal ein 1:2 umbog.

Nun dürfte die ergraute Haarpracht von «Big Mac» noch um ein paar Nuancen heller werden. «Le-



Ohne ihre Stars Pete Sampras (Bild) und Andre Agassi müssen die Amerikaner im Daviscup-Halbfinale gegen Spanien antreten.

bensversicherung» Agassi (Autounfall) und Sampras (Nachwehen der in Wimbledon erlittenen Fussverletzung) mussten den Trip nach Südeuropa streichen. Die Spielerdecke im bevölkerungsmässig drittgrössten Land der Erde ist mittlerweile derart dünn, dass sich McEnroe, der erfolgreichste Daviscup-Spieler seines Landes (Bilanz 59:10), heute aber nur noch auf der Senior-Tour und als brillanter TV-Kommentator tätig, selber als «Playing Captain» nominiert hat. Sein letztes Daviscup-Spiel bestritt (und gewann) McEnroe vor acht Jahren mit Pete Sampras im Final gegen die Schweizer Jakob Hlasek/Marc Rosset.

Im weiteren stehen McEnroe mit Todd Martin (ATP 29), Jan-Michael Gambill (ATP 37) und Chris Woodruff (ATP 65) drei Cracks zur Verfügung, die alle nicht als Sandspezialisten gelten. Zuversicht herrscht dafür bei den Spaniern, die mit Corretja (ATP 7), French-Open-Halbfinalist Juan Carlos Ferrero (ATP 13) und Albert Costa (ATP 16) über drei praktisch austauschbare Singlespieler verfügen. Die zu erwartende Hitze und das fanatische Heimpublikum machen die Aufgabe für die Amerikaner noch schwieriger.